Auf dem Handy daddeln? Nein danke!

Das Kinderliedermacherfestival mit Ferri und der All-Star-Band zeigt Alternativen auf

Von Ulrike Bletzer

Auf das nächste Kinderliedermacherfestival im März freuen sich (von links) Thorsten Winkes (Schulleiter Freiherr-vom-Stein-Grundschule Nassau), Manuel Liguori, Monika Bär (stellvertretende Chorsprecherin tonArt), Georg „Ferri" Feils, Thorsten Reinhardt (Kuratoriumsvorsitzender Bildungspakt für Nassau), Thomas Diel (Chorsprecher tonArt), Uwe Bruchhäuser und Beate Bubinger (Schulleiterin Grundschule „Am Windrad" Singhofen). Foto: Ulrike Bletzer

Nassau/Singhofen. „Eigentlich ist schon lange bekannt, dass Sie es immer wieder schaffen, sich ein tolles Motto einfallen zu lassen", sagt Nassaus Stadtchef Manuel Liguori in Richtung „Ferri" alias Georg Feils. „Aber trotzdem verblüfft es einen immer wieder." Und in der Tat: Nach „Feste feiern" 2023 ist es dieses Mal die „Daddelpause!", die dem Frankfurter Kinderliedermacherfestival und seiner Nassau/Singhofener Dependance Takt und Richtung vorgibt.

Wobei es in diesem Fall, das steht beim Pressetermin im Nassauer Rathaus außer Frage, nicht um die Pause zum, sondern vom Daddeln geht. „Das Festival widmet sich in diesem Jahr all den schönen Dingen, die wir Menschenkinder tun können, wenn wir das Handy mal aus der Hand legen", erklärt Georg Feils. Zum Beispiel gemeinsam Musik machen. Oder miteinander reden. Oder nach draußen gehen und sich bewegen. Oder, oder – die Möglichkeiten sind nahezu unerschöpflich. „Es geht nicht darum, das Daddeln auf dem Smartphone moralinsauer zu verteufeln. Aber wir möchten den Kindern vermitteln, dass es im Leben noch so viele andere schöne Dinge gibt, die mindestens genauso wichtig sind", so der Musiker und ausgebildete Pädagoge, der das Frankfurter Liedermacherfestival, kurz FKLMF, vor mehr als zwei Jahrzehnten ins Leben gerufen und vor acht Jahren vom Main aus zusätzlich an die Lahn gebracht hat.

Dass das diesjährige Festivalmotto aktueller kaum sein könnte, beweist die Reaktion in der Runde, die sich im Vorfeld des Spektakels im Ratssaal getroffen hat. „Es spiegelt wider, was uns Lehrer und auch sehr viele Eltern umtreibt", bestätigt zum Beispiel Thorsten Winkes, Schulleiter der Freiherr-vom-Stein-Grundschule Nassau, gibt allerdings auch zu bedenken, dass manche Eltern hier insofern ein schlechtes Vorbild abgeben, als sie selbst der Daddelsucht verfallen sind. „Schauen wir mal, wie die Kinder auf die Workshops reagieren", sagt er.

Denn die sind zweifelsohne das Herzstück des Festivals – und finden 2024 in der Woche vom 4. bis zum 8. März statt. Nicht nur an der Nassauer Freiherr-vom-Stein-Grundschule, sondern auch in Singhofen an der Erich-Kästner-Schule, der Oranienschule und der Grundschule „Am Windrad", deren Schulleiterin Beate Bubinger ebenfalls am Pressetermin teilnimmt, werden die Kinder dann unter Anleitung der All-Star-Band-Kinderliedermacher in diesem Jahr ihre musikalischen Talente entdecken und gemeinsam stärken. Was fast zwangsläufig zu der Frage führt, welche Musikerkollegen sich Ferri dieses Mal mit ins Boot geholt hat. „Das sind zum einen die Liedergärtner", antwortet er – und meint damit Sabine Kästner und Stefan Deubler Kästner aus Solms, die beide über eine heilpädagogische Ausbildung verfügen und seit fast 20 Jahren Kindermusik für Schulen, Kindergärten und Familien machen. Und dazu auch noch spannend viele Instrumente spielen: Während Stefan Deubler Kästner Kontrabass, Schlagzeug und Gitarre im Angebot hat, ist Sabine Kästner auf Gitarre, Harmonika, Ukulele, Kazoo und dem besonders exotischen Theremin, einem berührungslos gespielten elektronischen Musikinstrument, bewandert. Vierter im Bunde ist Toni Geiling aus Halle. „Das ist ein ganz toller Geiger, der sehr schöne, poetische Lieder schreibt", verrät Feils. Und: Auch Toni Geiling hat offenbar einen Hang zum Ausgefallenen, steht er doch außer mit Violine und Gitarre auch mit der Maultrommel und manchmal sogar mit einer singenden Säge auf der Bühne. Zu viert werden sie ein gemeinsames Programm einstudieren und bei zwei Schulkonzerten sowie einem öffentlichen Familienkonzert am Freitag, 8. März, um 16 Uhr in der Nassauer Stadthalle zu Gehör bringen. „Wir haben in dieser Form noch nie zusammen musiziert. Es ist jedes Jahr aufs Neue ein Abenteuer für mich", sagt Georg Feils, bevor er zur Gitarre greift und in einer Art Uraufführung („Das hat außer Ihnen noch keiner gehört") den eigens fürs diesjährige Festival geschriebenen „Daddelpause!"-Song singt.

Keine Frage: Ohne finanzielle Förderer würde es weder Workshops noch Konzerte geben. „Nach der Erfahrung des Festivals vom vergangenen Jahr können wir unverändert zusichern, dass die Finanzierung dauerhaft, das heißt zumindest für die nächsten Jahre, zu 100 Prozent gesichert ist", sagt Thorsten Reinhardt, Kuratoriumsvorsitzender der Stiftung Bildungspakt für Nassau. Stiftungsträger ist die Verbandsgemeinde Bad Ems-Nassau, deren Bürgermeister Uwe Bruchhäuser ebenfalls beim Pressetermin zugegen ist.

„Wir sind dem Bildungspakt für Nassau ebenfalls sehr dankbar, denn mit seiner Hilfe konnten die tonArt-Kids die ersten Jahre überstehen", sagen Thomas Diel und Monika Bär, die beiden Chorsprecher des Nassauer Chors tonArt. Der musikalische Nachwuchs des Ensembles – neben den vier- bis sechsjährigen Singmäusen unter der Leitung von Monika Bär ist in diesem Zusammenhang vom Kinderchor mit seiner Chefin Sabine Lucas die Rede – wird beim abschließenden Familienkonzert nämlich ebenfalls kräftig mitmischen und gemeinsam mit der All-Star-Band unter anderem die Festivalhymne „Leise Töne, leise Lieder" zu Gehör bringen. Man darf also in der Tat gespannt sein.

Familienkonzert am Freitagnachmittag

Der Eintritt zum öffentlichen Familienkonzert am Freitag, 8. März, um 16 Uhr in der Nassauer Stadthalle kostet für Erwachsene 5 Euro. Kinder zahlen keinen Eintritt, allerdings sind kostenlose Eintrittskarten erforderlich. Der Vorverkauf findet in der Buchhandlung Jörg in der Amtsstraße 13 statt. Veranstalter des Kinderliedermacherfestivals ist der Verein Musik macht kleine Menschen groß unter dem Vorsitz von Georg Feils. *ubl*

Fastnachtsumzug in Pohl

Samstag wird gefeiert

Pohl. Der Pohler Fastnachtsumzug hat sich in der Region inzwischen einen guten Namen gemacht und damit etabliert, sind die Veranstalter sicher. Daher wird es auch in diesem Jahr und zum elften Mal einen Fastnachtsumzug in Pohl geben. Der Zug mit zahlreichen Motivwagen und Fußgruppen startet am Samstag, 10. Februar, um 14.11 Uhr am Pohler Bürgerhaus. Mit von der Partie ist der Spielmannszug Singhofen. Nach dem Umzug findet im Bürgerhaus Zur alten Schule mit DJ Warner die obligatorische After-Zug-Party statt. Der Männergesangverein Cäcilia Pohl lädt ein. *red*

Baupläne entsprechen nicht der Wirklichkeit

Sanierung des Bechelner Dorfgemeinschaftshauses schwieriger als erwartet

Becheln. Nach einer langen Weihnachts- und witterungsbedingten Pause wird wieder am Dorfgemeinschaftshaus in Becheln gearbeitet. Im Innenbereich wurde mit dem Rückbau der alten Heizungsanlage inklusive aller Wasser- und Heizungsleitungen angefangen, teilt Ortsbürgermeisterin Michaela Lehmler mit. Vor der Pause wurden innen Wände abgerissen, zum Beispiel in der ehemaligen Römerstube im Erdgeschoss und im Obergeschoss. Durch die verlängerte Lieferzeit der Stahlträger verzögerten sich andere Gewerke deutlich.

Der Boden für das Behinderten-WC, ein ehemaliger Treppenabgang in den Keller, wurde eingezogen. Erschwerend ist, dass die Baupläne in vielen Details nicht mit der Wirklichkeit übereinstimmen. Deshalb mussten teils Probeöffnungen gemacht werden, um zu schauen, wie und wo genau die Wände übereinanderstehen oder warum ein Unterzug gebaut wurde, obwohl er auf keinem Plan vermerkt ist.

Nachdem in der Mehrzweckhalle die Deckenverkleidung entfernt wurde, konnte der Statiker die Dachkonstruktion unter die Lupe nehmen. Dabei hat sich herausgestellt, dass die Bestandsbinder diverse Schäden aufweisen – wie herausgeschnittene Diagonalen, stark eingerissene Brettlaschen und nicht mehr kraftschlüssig verbundene Versätze –, sodass die Tragfähigkeit nicht mehr gewährleistet ist. Eine Reparatur wäre sehr zeit-, arbeits- und kostenintensiv. Die Traglast könnte nicht erhöht werden, sodass keine Möglichkeit bestünde, eine Fotovoltaikanlage darauf zu setzen. Deshalb hat sich der Gemeinderat dafür ausgesprochen, eine neue Dachkonstruktion bauen zu lassen. Davor muss allerdings noch ein Nachtragshaushalt der Kommunalaufsicht zur Genehmigung vorgelegt werden. Lehmler hofft, dass das Verfahren bis April/Mai entschieden ist.

Der restliche Umbau geht unterdessen weiter. Ende Februar/Anfang März werden die neuen Fenster erwartet. Interessierte Bürger aus Becheln können sich jederzeit bei Ortsbürgermeisterin Michaela Lehmler oder einem Gemeinderats- oder Bauausschussmitglied über den Fortschritt der Baustelle informieren. *red*

Kurioser Unfall, hoher Schaden

Beifahrerin leicht verletzt

Nassau. Zu einem kuriosen Verkehrsunfall mit hohem Schaden kam es am Montagabend, 5. Februar, in Nassau Obertal. Ein Fahrzeugführer aus dem Rhein-Lahn-Kreis beabsichtigte, rückwärts in eine freie Parklücke zu fahren. Hierbei verwechselte er offenbar Bremse und Gaspedal und beschleunigte unkontrolliert rückwärts, berichtet die Polizei. Dabei touchierte er zunächst ein weiteres geparktes Auto, überfuhr drei Poller und ein Werbeschild und kollidierte im weiteren Verlauf erneut mit einem Auto. Im Anschluss fuhr er gegen eine Hauswand und in eine Schaufensterscheibe eines Verkaufsladens. Bei dem Verkehrsunfall wurde die Beifahrerin des Unfallverursachers glücklicherweise nur leicht verletzt. Es entstand hoher Schaden. *red*

Fabian Schley ist neuer Pfarrer in Arzbach

Arzbach/Neuhäusel. Am vergangenen Wochenende fand in der evangelischen Erlöserkirche in Neuhäusel ein festlicher Gottesdienst zur Ordination von Pfarrer Fabian Schley (Mitte) statt. Die Zeremonie wurde von Pröpstin Sabine Bertram-Schäfer geleitet, die den frisch ordinierten Pfarrer in sein Amt einführte. In seinem Grußwort nach dem Gottesdienst betonte Ortsbürgermeister Claus Eschenauer (rechts) das starke Gemeinschaftsgefühl, das nicht nur in der Kirche, sondern auch in Vereinen und den Gemeinden selbst existiert, heißt es in der Mitteilung der Ortsgemeinde. Inmitten herausfordernder Zeiten sei es von entscheidender Bedeutung, Brücken zu bauen und sich den Sorgen und Nöten der Mitmenschen zuzuwenden. Anwesend bei der Ordination war auch der Beigeordnete der Verbandsgemeinde Bad Ems-Nassau, Birk Utermark (links), der mit Eschenauer Pfarrer Fabian Schley herzlich in der Mitte der Gemeinschaft willkommen hieß. Die Ortsgemeinde Arzbach freue sich, einen engagierten Pfarrer wie Fabian Schley in ihren Reihen zu wissen. *red* Foto: Stefan Bojanowski

Närrischer Lindwurm zieht durch Fachbach

Verkehr eingeschränkt

Fachbach. Der traditionelle Fachbacher Karnevalsumzug schlängelt sich am Sonntag, 11. Februar, durch das Fachbachtal. Los geht es um 14.11 Uhr vom Sportplatz aus.

Der Umzug wird dabei folgenden Verlauf durch Fachbach nehmen: Straße „Im Fachbachtal", Koblenzer Straße bis zur Einmündung Sommerstraße in Höhe Einmündung Lahnweg, Sommerstraße bis zur Einmündung Koblenzer Straße, zurück über die Koblenzer Straße bis zur Einmündung Hungerbachweg, über den Hungerbachweg bis zur Einmündung Sommerstraße, anschließend über ein Teilstück der Sommerstraße bis zur Höhe Einfahrt auf den Dieter-Görg-Platz (Dorfplatz) gegenüber Hausnummer 24 in der Sommerstraße. Auf dem Dieter-Görg-Platz erfolgt die Auflösung des Karnevalsumzuges.

Damit der närrische Lindwurm ungestört durch die Straßen kommt, bedarf es an diesem Tag von 13 bis voraussichtlich 17 Uhr der Vollsperrung der vorgenannten Straßen sowie des Dieter-Görg-Platzes. Zudem wird bereits ab 11 Uhr eine Haltverbotszone ausgewiesen, teilt die Verbandsgemeindeverwaltung mit. Anlieger werden gebeten, ihre Fahrzeuge am Sonntag spätestens bis 11 Uhr von der öffentlichen Verkehrsfläche zu entfernen. Nicht entfernte Kraftfahrzeuge müssen ansonsten kostenpflichtig abgeschleppt werden. *red*

Glasfaser: Mit dem Ausbau geht es weiter

In diesen Straßen gibt's bald neue Leitungen

Bad Ems-Nassau. In verschiedenen Orten der Verbandsgemeinde (VG) Bad Ems-Nassau geht es zurzeit mit dem Glasfaserausbau voran. In Absprache mit dem Projektleiter, der von der UGG beauftragten Firma Phoenixen, wird der Glasfaserausbau derzeit in Bad Ems in den folgenden Straßen fortgesetzt:

Bleichstraße (Hausnummer 4 bis 14), Römerstraße (Hausnummer 52 bis 30), Wilhelmsallee (Hausnummer 45 bis 50), „Am Martinshof" (Hausnummer 7 bis 25), Nachtigallenweg (Hausnummer 1 bis 3), Amselweg (Hausnummer 2 bis 12), Weinberg (Hausnummer 20 bis 10), Koblenzer Straße (Hausnummer 113 bis 90) und Steinbichlerweg (Hausnummer 1 bis 34). Ab Montag, 12. Februar, sind zudem Arbeiten in den Straßen Schulstraße, Ernst-Born-Straße, Finkenweg, Schanzgraben und Schifflerweg geplant.

In Attenhausen wird der Ausbau jetzt in den Straßen Ortsstraße (Hausnummer 31 bis 51) und Grünwaldstraße fortgesetzt. In Dausenau geht es in den Straßen Am „Oberbach", Kirchgasse, Castorweg und Bergstraße (dort unter Vollsperrung) weiter. In Kemmenau wird in den Straßen „Am Limes", Schäferborn, „Am Nutzeörr", Hauptstraße, Backhausstraße, „Alte Gasse" und Waldstraße gearbeitet. *red*

Fzibit